

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dallmeyer, Würzbach, Weiskirch (Olpe), Handlos, Löher, Dr.-Ing. Oldenstädt, Frau Krone-Appuhn, Lowack, Wimmer (Neuss), Biehle, Ganz (St. Wendel), Frau Geier, Dr. Marx, Berger (Lahnstein), Sauter (Epfendorf), Francke (Hamburg) und der Fraktion der CDU/CSU
— Drucksache 9/653 —

Aufrüstung des Warschauer Pakts in den letzten zehn Jahren

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung hat mit Schreiben vom 30. Juli 1981 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

I. Vorbemerkungen

Den Gegenüberstellungen der Hauptwaffensysteme werden qualifizierende Anmerkungen angefügt. Eine funktional begründete Beurteilung des Zahlenmaterials ist notwendig, weil sich bei den Verstärkungen der Rüstungspotentiale beide Seiten heute vornehmlich auf qualitative Veränderungen stützen, auf der Seite des Ostens mit quantitativem Zuwachs verbunden. Darüber hinaus ist diese Beurteilung Voraussetzung für sicherheitspolitische Schlußfolgerungen aus numerischen Waffensystem-Vergleichen.

Eine kräftebezogene Beurteilung, die sich allein auf Symmetrie und annähernde Parität meßbarer Daten stützte, ließe u. a. auch den strategischen Kontext außer acht, der im Vergleich NATO – Warschauer Pakt bestimmte militärische Disparitäten überhaupt nur vertretbar erscheinen läßt.

Aus diesen gleichen Überlegungen heraus ist auf den – in der Anfrage geforderten – prozentualen Vergleich der Rüstungsanstrengungen beider Seiten verzichtet worden.

Die NATO ist sich, ausweislich der in jüngster Zeit veröffentlichten Ergebnisse aus Sitzungen des NATO-Rates und des Verteidigungsplanungsausschusses, des andauernden Wachstums der Streitkräfte des Warschauer Pakts und insbesondere der Sowjetunion bewußt.

Die Allianz ist bemüht, im Rahmen laufender Programme und von Sonderprogrammen wie dem Long Term Defense Program das zur Durchführung ihrer Strategie der Abschreckung Notwendige zu tun.

In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß zu den Verbesserungen der Verteidigungsfähigkeit der NATO die in der letzten Dekade neu eingeführten Waffensysteme der Bundeswehr wesentlich beigetragen haben.

II. Beantwortung der Einzelfragen

1. Welche Aufrüstung hat es im Warschauer Pakt von 1970 bis 1980 im konventionellen Bereich gegeben, und zwar:

- a) Heer,
- b) Luftwaffe,
- c) Marine,

und in welchem Verhältnis stehen dazu die Vergleichszahlen der NATO in absoluten Zahlen und in Prozent?

a) Landstreitkräfte

Erläuterungen

1. Bei der NATO sind die Streitkräfte Frankreichs mitgezählt, dies gilt auch für die nachfolgenden Gegenüberstellungen von Luftwaffe und Marine.
2. Die Zahlen gelten für Gesamteuropa.
3. Bei der NATO zählen alle Divisionen, die in Europa stationiert sind. Die höhere Zahl für 1980 ergibt sich allein aus Umstrukturierungen in Form der Verkleinerung von Verbänden.
4. Beim Warschauer Pakt zählen alle sowjetischen und nicht-sowjetischen Divisionen im westlichen Vorfeld der Sowjetunion sowie sowjetische Divisionen in neun europäischen Militärbezirken der Sowjetunion, deren Kräfte für einen Einsatz gegen die NATO bestimmt sind.

	Jahr	NATO	WP
— Divisionen	70	74	170
	80	80	170
— Kampfpanzer	70	8 900	32 000
	80	12 000	43 900
— Schützenpanzer	70	2 000	—
	80	2 900	10 500
— Geschütze über 100 mm (ohne Mehrfachraketenwerfer)	70	6 400	11 800
	80	8 200	15 100

Anmerkung

Die Veränderungen der Landstreitkräfte zwischen 1970 und 1980 sind insgesamt gekennzeichnet durch

- Einführung neuer Technik,
- qualitative Verbesserungen,
- quantitativen Aufwuchs (Personal und Material).

(1) *Neue Technik*

Kampftruppen und Kampfunterstützungstruppen haben durch Einführung moderner Panzer, Schützenpanzer, Artillerie- und Flugabwehrgeschütze mit verbesserter Feuerkraft und teilweise auch verstärktem Panzerschutz eine erhebliche Kampfwertsteigerung erfahren. Die Stoßkraft der gepanzerten Angriffsverbände des WP ist damit wesentlich gestärkt worden.

(2) *Qualitative Verbesserungen*

Große Anstrengungen wurden unternommen, um qualitative Verbesserungen in der Rüstungstechnologie zu erreichen. Dabei wurden Fortschritte erzielt in der Nachtkampffähigkeit, in der Reichweitensteigerung und Treffwahrscheinlichkeit vor allem von Artillerie und Panzerabwehr. Parallel dazu wurden neue Munitionsarten entwickelt. Ein früher deutlicher technologischer Vorsprung der NATO ist durch diese Entwicklung geschrumpft.

(3) *Quantitativer Aufwuchs*

Der WP hat die Schlagkraft seiner Landstreitkräfte in den vergangenen zehn Jahren fortlaufend verbessert und durch Umgliederungen und Verstärkungen seinen operativen und taktischen Überlegungen angepaßt.

Ziel aller Maßnahmen war stets, seinen in hoher Präsenz gehaltenen Großverbänden die Fähigkeit zum Angriff auch unter konventionellen Bedingungen zu verschaffen und sie deshalb mit hoher Feuerkraft auszustatten.

Diesem Ziel diene zunächst eine Vermehrung der Kampfpanzer und Schützenpanzer, in der zweiten Hälfte der 70er Jahre auch der Artillerie und der Kampfhubschrauber. Parallel dazu wurde durch Vermehrung und Modernisierung der Flugabwehrsysteme der Schutz der operativen Verbände gegen die NATO-Luftstreitkräfte verbessert.

Derzeit werden die Panzerregimenter durch Zuordnung weiterer Infanterie- und Artilleriekräfte zum selbständigen Kampf der verbundenen Waffen befähigt; sie erreichen damit annähernd die Kampfkraft einer deutschen Panzerbrigade.

b) Luftstreitkräfte

Erläuterungen

1. Es zählen alle Fliegerkräfte einschließlich der Luftverteidigung.
2. Bei der NATO zählen alle in Europa präsenten Kräfte.
3. Beim WP zählen die Kampfflugzeuge im westlichen Vorfeld der Sowjetunion und in den europäischen Militärbezirken der Sowjetunion.

4. Die WP-Zahl für 1970 enthält nicht die Marinefliegerkräfte. Werden diese dazugezählt, erhöht sich die Zahl auf 7900.
5. Die Zahlen für 1980 enthalten auch Kampfhubschrauber. Diese sind bei der NATO in Mehrzahl Panzerabwehrhubschrauber.

	Jahr	NATO	WP
— Kampfflugzeuge	70	3 300	7 200
	80	3 300	8 000

Anmerkung

Bei den sowjetischen Luftstreitkräften sind zwei Tatbestände besonders herauszustellen:

- (1) Die Kampfflugzeuge der 70er Jahre gehörten z. T. der ersten, mit Masse der zweiten Generation an. Heute sind die sowjetischen Luftstreitkräfte etwa zu zwei Drittel mit Flugzeugen der dritten Generation ausgerüstet. Ihre Charakteristika sind eine etwa dreifach gesteigerte Waffenzuladung und Reichweite, des weiteren moderne Avionik, Schwenkflügelsysteme, elektronischer Eigenschutz sowie ein zunehmendes Maß an Allwetter- und Nachteinsatzfähigkeit.

In einzelnen Bereichen der Technologie modernen Serienflugzeugbaus ist jedoch nach wie vor der Spitzenstand der NATO noch nicht erreicht.

- (2) Die Aufstellung von Kampfhubschrauberregimentern stellt eine erhebliche Stärkung für die Luftnahunterstützung der Landstreitkräfte dar. Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten und die insbesondere dem Kampfhubschrauber HIND innewohnende Kampfkraft als variabler, hochbeweglicher Waffenträger hat die Flexibilität und Offensivfähigkeit der sowjetischen Streitkräfte auf dem Gefechtsfeld wesentlich verbessert.

c) Seestreitkräfte

Erläuterung

Die Seestreitkräfte sind weltweit dargestellt, da ihre Begrenzung auf regionale Seeräume für eine militärische Analyse unzulässig ist.

	Jahr	NATO	WP
(Flugzeug- und Hubschraubertäger)	70	31	2
	80	18	4
Große Überwasserkampfschiffe (FK-Kreuzer, Kreuzer)	70	41	28
	80	32	38
Zerstörer, Fregatten, Korvetten	70	492	229
	80	320	321

Schnellboote			
(FK- u. Torpedoschnellboote	70	186	254
ohne Wachboote)	80	157	327
Uboote	70	257	382
gesamt	80	269	478
davon			
strategische FK-Uboote	70	45	61
	80	50	88
FK-Angriffs-Uboote	70	43	58
(diesel-/nuklear angetrieben)	80	85	69
Angriffs-Uboote			
(nuklear-/konventionell	70	169	282
angetrieben)	80	134	321

Anmerkung

Die Änderung der maritimen Konzeption der Sowjetunion in der Mitte der sechziger Jahre prägte die vor allem qualitative Entwicklung der sowjetischen Seestreitkräfte. Die maritimen Rüstungsprogramme konzentrieren ihre Schwerpunkte auf den

- Bau großer, hochseefähiger und stark bewaffneter Überwasserkampfschiffe und den
- Bau nuklearangetriebener, z. T. übergroßer Uboote für nuklearstrategische Kriegführung, UJagd und die Bekämpfung von Kampfgruppen der NATO-Streitkräfte.

1980 hat die Sowjetunion mit der Fertigstellung von drei neuen Klassen an großen Überwasserkampfeinheiten und drei neuen Ubootklassen den Anspruch auf eine Marine globaler Bedeutung erneut unterstrichen. Dazu zählen das erste nuklearangetriebene Überwasserkampfschiff der Sowjetunion, der 25 000 t-Kreuzer KIROV mit weitreichenden Schiff-Schiff- und Schiff-Luft-Flugkörpern, zwei Zerstörer in Kreuzergröße (mit 8000 t) sowie ein neues U-Jagdschiff.

Eine weitere Kreuzerklasse mit 12 000 t und gleich starker Bewaffnung wie die der KIROV-Klasse befindet sich im Bau. Mit dem übergroßen Uboot der TYPHOON-Klasse erscheinen in den nächsten Jahren weitere, moderne Uboote, die eine höhere Zahl von ballistischen Flugkörpern und diese wiederum eine höhere Zahl an Gefechtsköpfen tragen werden.

2. Welche Aufrüstung hat es im Warschauer Pakt von 1970 bis 1980 im euro-nuklearen Bereich gegeben, und zwar:

- a) Kurzstreckenraketen,
- b) Jagdbomber,
- c) Mittelstreckenraketen landgestützt,
- d) Mittelstreckenraketen seegestützt,
- e) mittlere Atombomber,
- f) schwere Jagdbomber,

und in welchem Verhältnis stehen dazu die Vergleichszahlen der NATO in absoluten Zahlen und in Prozent?

Die in Europa einsetzbaren nuklearfähigen Systeme sind in der Anlage, Teil A und B aufgeführt; für die Gefechtsköpfe der Systeme wird das Kräfteverhältnis in Teil C dargestellt (Stand: Juli 1981).

Anmerkung

Beim nuklearen Kurzstreckenpotential (SRTNF/MRTNF, Reichweiten bis 1000 km) ist die luftgestützte Komponente (Jagdbomber) weiterhin ausgeglichen, während die Überlegenheit des Warschauer Pakts bei den bodengestützten taktischen Flugkörpern unverändert fortbesteht (FROG, SCUD, SCALEBOARD; Modernisierung durch SS-21, 23, 22 vorgesehen).

1970 verfügte nur die Sowjetunion über ca. 600 Mittelstreckenraketen (SS-4/5), die gegen NATO-Europa eingesetzt werden konnten. Zu Beginn der 80er Jahre sieht sich die NATO mit der SS-20 nunmehr einem weit stärkeren und qualitativ erheblich verbesserten sowjetischen landgestützten Mittelstreckenpotential gegenüber. Den zur Zeit einschließlich der SS-4/5 555 landgestützten Systemen hat die NATO – außer den 18 nicht assignierten französischen FK (ohne MIRV) – kein entsprechendes landgestütztes Mittelstreckenpotential entgegenzustellen.

Bei den seegestützten Raketen (SLBM) hingegen ist die NATO – ausschließlich der 80 nicht assignierten französischen SLBM – mit 64 britischen Systemen (64 Gefechtsköpfe) den 18 sowjetischen SLBM (= 18 Gefechtsköpfe) auf GOLF II-Ubooten der Baltischen Flotte deutlich überlegen.

Bei den luftgestützten Mittelstreckensystemen hat sich die Sowjetunion mit den modernen Schwenkflügelbombern BACKFIRE und dem schweren Jagdbomber FENCER ein wirksames Luftangriffspotential geschaffen. Während die BACKFIRE im Westen derzeit kein Gegenstück hat, haben die USA der NATO den schweren Jagdbomber F-111 unterstellt; allerdings ist die Sowjetunion dem Westen mit der vergleichbaren FENCER inzwischen zahlenmäßig überlegen.

Beim Gesamtpotential im Mittelstreckenbereich ergibt sich somit derzeit eine deutliche Überlegenheit des WP (siehe Anlage, Teil C).

3. Welche Aufrüstung hat es im Warschauer Pakt von 1970 bis 1980 im strategisch-nuklearen Bereich gegeben, und zwar:
 - a) seegestützte Raketen,
 - b) landgestützte Raketen stationär,
 - c) landgestützte Raketen mobil,und in welchem Verhältnis stehen dazu die Vergleichszahlen der NATO in absoluten Zahlen und in Prozent?

Die strategischen Nuklearkräfte für den Einsatz in Europa sind in der Anlage, Teil A, dargestellt (Stand: Juli 1981).

Anmerkung

USA und Sowjetunion verfügen derzeit über nahezu gleichwertige nuklearstrategische Potentiale.

Bei den seegestützten ballistischen Raketen (SLBM) verdreifachte die Sowjetunion ihren Bestand während der letzten zehn Jahre, wobei die Sprengkopfbzahl dieser Systeme jedoch wesentlich geringer anstieg, da erst ein Teil ihrer seegestützten Raketen mit Mehrfachgefechtsköpfen (MIRV) ausgerüstet ist.

Die USA verfügen derzeit noch über einen zahlenmäßigen Gefechtskopfvorteil; er wird jedoch auf sowjetischer Seite durch laufende Rüstungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei den seegestützten Raketen (DELTA III – und zukünftige TAIFUN-Uboote mit überlegener Raketenreichweite) zunehmend ausgeglichen.

Bei den interkontinentalstrategischen landgestützten Raketen (ICBM) verfügen die USA heute gegenüber 1970 auf Grund SALT I über einen nahezu unveränderten Bestand an Systemen, von denen jedoch inzwischen mehr als 50 v. H. mit Mehrfachgefechtsköpfen ausgerüstet sind. Die höhere Nutzlastkapazität der sowjetischen ICBM gestattet es der Sowjetunion jedoch, eine wesentlich höhere Anzahl an Mehrfachgefechtsköpfen je Flugkörper einzuführen; daraus resultiert der deutliche sowjetische Gefechtskopfvorsprung bei den landgestützten Interkontinentalraketen.

Bei den strategischen Bombern besitzen die USA nach wie vor ein numerisches Übergewicht. Der durch verbesserte sowjetische Luftverteidigungssysteme zunehmend beeinträchtigten Eindringfähigkeit dieser Bomber wollen die Amerikaner durch Einführung luftgestützter Marschflugkörper (ALCM) sowie entsprechend modifizierter bzw. neu konzipierter Trägerflugzeuge begegnen.

4. Welche Aufrüstung hat es im Warschauer Pakt von 1970 bis 1980 gegeben, und zwar bei:

- a) B-Waffen,
- b) C-Waffen,

und in welchem Verhältnis stehen dazu die Vergleichszahlen der NATO in absoluten Zahlen und in Prozent?

a) B-Waffen

87 Staaten, darunter die USA und die Sowjetunion, haben den Bio-/Toxin-Waffenvertrag von 1972 ratifiziert, der u. a. die Vernichtung vorhandener Bestände an B-Kampfstoffen vorsieht.

Bis Februar 1973 hatten die USA, im Jahr 1975 hat die Sowjetunion die Vernichtung ihrer Bestände mitgeteilt. Eine Überprüfungskonferenz in Genf 1980 hat keine Verstöße gegen den Vertrag feststellen können.

b) C-Waffen

Der Warschauer Pakt besitzt offensive und defensive Fähigkeiten im Bereich der chemischen Kriegführung. Verlässliche Zahlenan-

gaben über die einzelnen offensiven Systeme (Artillerie, Raketen etc.) und damit über einen Aufwuchs seit 1970 liegen nicht vor. Auf Seiten der Allianz verfügen alle NATO-Staaten über C-Abwehrausrüstung und -ausbildung, während nur die USA ein geringes Potential von C-Einsatzmitteln besitzen.

Da u. a. alle Staaten der NATO und des Warschauer Pakts das Genfer Protokoll von 1925 ratifiziert haben, käme für die NATO der Einsatz von C-Kampfstoffen nur unter den einschränkenden Bedingungen der Repressalien-Bestimmungen des Kriegsvölkerrechts in Betracht. Einige Staaten, darunter die USA und die Sowjetunion, haben allerdings Vorbehalte insofern eingelegt, als sie nach dem Ersteinsatz eines anderen Staates sich nicht mehr an das Einsatz-Verbot gebunden fühlen. Damit wurde aus dem generellen Einsatz-Verbot de facto ein Ersteinsatzverbot.

Diese Repressalien-Bestimmungen finden dagegen auf deutschem Territorium uneingeschränkt Anwendung, da die Bundesrepublik Deutschland einerseits keinerlei Vorbehalte gegen die Bestimmungen des Genfer Protokolls eingelegt hat und andererseits ihre Rechtsauffassung auch für ihre auf deutschem Territorium befindlichen Alliierten gilt.

Anlage

Daten zum nuklearen Kräfteverhältnis NATO*/Warschauer Pakt

- A. Interkontinental-strategische Systeme und Nuklearkräfte für den Einsatz in Europa
- B. Mittelstreckenpotentiale (LRTNF) von NATO und Warschauer Pakt für den Einsatz in Europa (Waffensysteme)
- C. Verhältnis der Mittelstreckenpotentiale (LRTNF) von NATO und Warschauer Pakt für den Einsatz in Europa (Gefechtsköpfe)
- D. Zählkriterien zu den Tabellen

* Die französischen Kräfte sind eingeschlossen, jedoch besonders gekennzeichnet.

A. Interkontinental-strategische Systeme und Nuklearkräfte für den Einsatz in Europa
(Stand: Juli 1981)

Interkontinental- strategisches Potential	Jahr	NATO		Warschauer Pakt	
		Waffen- systeme	Gefechts- köpfe	Waffen- systeme	Gefechts- köpfe
– Interkontinental-Raketen NATO: Titan, Minuteman II/III WP: SS-11/13/17/18/19 – Ballistische Raketen auf U-Booten NATO: Polaris, Poseidon, Trident WP: SS-N-6/8/17/18 – Schwere Bomber NATO: B-52 WP: Bear, Bison	70	1 054	1 084	1 300	1 300
	81	1 052	2 152	um 1 300	um 5 500
	70	656	656	304	304
	81	576	4 848	um 940	um 1 300
	70	400	¹⁾	170	¹⁾
	81	300	¹⁾	150	¹⁾
Nuklearkräfte für den Einsatz in Europa (TNF)					
Mittelstreckenpotential (LRTNF)					
– Mittelstrecken-Raketen NATO: SSBS (Fra) WP: SS-4/5, SS-20	70	0	0	610	610
	81	18	18	555	1 430 ²⁾
– Ballistische Raketen auf U-Booten NATO: Polaris, MSBS (Fra) WP: SS-N-5	70	48	48	45	45
	81	144	144	18	18
– Mittlere Bomber NATO: Vulcan, Mirage IV (Fra) WP: Backfire, Blinder, Badger	70	90	90	820	820
	81	90	90	650	850
– Schwere Jagdbomber NATO: F-111 WP: Fencer	70	0	0	0	0
	81	150	300	mehr als 200	mehr als 400
– Trägerflugzeuge NATO: A-6	70	20	20	0	0
	81	20	20	0	0
Kurzstreckenpotential (MRTNF/SRTNF)					
– Jagdbomber NATO: F-100/104/4, Jaguar, Buccaneer, Mirage III (Fra) WP: Fitter, Flogger, Brewer	70	800	800	350	350
	81	650	650	650	650
– Kurzstrecken-Raketen NATO: Pershing I, Lance, Honest John, Pluton (Fra) WP: Scaleboard, Scud, Frog	70	250	250	800	800
	81	300	300	1 300	1 300

1) Unterschiedliche Beladung möglich.

2) Berechnung der Gefechtsköpfe: 380 SS-4/5 × 1; 175 SS-20 × 3 (MIRV), dazu eine Rakete als Nachladebestand (insgesamt 1 050); Gesamtzahl 1 430.

Zählkriterien siehe D.

B. Mittelstreckenpotentiale (LRTNF) von NATO und Warschauer Pakt für den Einsatz in Europa
 (Stand: Juli 1981)
 — Waffensysteme —

Waffensystem	USA	Großbritannien	Frankreich	Sowjetunion
Mittelstreckenraketen	0	0	18 SSBS	380 SS-4/5, 175 SS-20 ¹⁾
Ballistische Raketen auf U-Booten	0 ²⁾	64 Polaris	80 MSBS	18 SS-N-5
Mittlere Bomber	0	50 Vulcan	40 Mirage IV	550 Blinder, Badger 100 Backfire
Schwere Jagdbomber	150 F-111	0	0	mehr als 200 Fencer
Trägerflugzeuge	20 A-6	0	0	0

- 1) Zusätzlich zu der genannten Zahl der gegen NATO-Europa gerichteten SS-20 sind mehr als 30 Raketen in einem geographischen Raum stationiert, von dem aus sowohl Europa als auch Länder in Mittel-/Fernost erreicht werden können. Damit können mehr als 200 SS-20 gegen Europa eingesetzt werden. Insgesamt verfügt die Sowjetunion über ca. 250 SS-20-Raketen.
- 2) Nicht gezählt sind auf seiten der NATO 400 Poseidon-Gefechtsköpfe – dem NATO-Oberbefehlshaber (SACEUR) für die Einsatzplanung zugeteilt –, weil
- sie dem bei SALT verhandelten interkontinental-strategischen Potential der USA zugerechnet sind und
 - ein entsprechender Anteil aus dem seegestützten interkontinental-strategischen Potential der Sowjetunion, das gegen NATO-Europa gerichtet ist, ebenfalls nicht gezählt wird. (Die gen. SS-N-5 sind auf dieselgetriebenen U-Booten stationiert und zählen deshalb nicht zum interkontinental-strategischen Potential.)

Zählkriterien siehe D.

C. Verhältnis der Mittelstreckenpotentiale (LRTNF) von NATO und Warschauer Pakt für den Einsatz in Europa (Stand: Juli 1981)

NATO (einschließlich Frankreich)	Warschauer Pakt
Gefechtsköpfe auf landgestützten Mittelstreckenraketen	
— IRBM / MRBM —	
18 (SSBS/Fra)	380 (SS-4/5)
	525 (SS-20 ohne Nachladung)
	[+ 1 Rakete Nachladung (525 Gefechtsköpfe) =
	1 050 Gefechtsköpfe]
Gefechtsköpfe auf ballistischen Raketen auf U-Booten	
— SLBM — ¹⁾	
64 (Polaris)	18 (SS-N-5)
80 (MSBS/Fra)	
Gefechtsköpfe auf mittleren Bombern, schweren Jabo und Trägerflugzeugen	
50 (Vulcan)	550 (Blinder/Badger)
40 (Mirage IV/Fra)	300 (Backfire)
300 (F-111)	mehr als
20 (A-6)	400 (Fencer)
Gefechtsköpfe auf	
land- und seegestützten Raketen:	a) ohne SS-20-Nachladung: ca. 1 : 5,5
	b) mit einer SS-20-Rakete Nachladung: ca. 1 : 9
land- und seegestützten Raketen	a) ohne SS-20-Nachladung: ca. 1 : 3,5
und Flugzeugen:	b) mit einer SS-20-Rakete Nachladung: ca. 1 : 4,5

1) Anmerkung zu Poseidon-Gefechtsköpfen siehe Fußnot Blatt B
Zählkriterien siehe D.

D. Zählkriterien zu den Tabellen

1 – Es werden nur einsatzbereite Waffensysteme gezählt. Reserven, noch nicht vorhandene Systeme (Planungsvorhaben, im Bau befindlich usw.) sind auf beiden Seiten nicht berücksichtigt.

2 – Auf den interkontinentalen Raketen, ballistischen Raketen auf U-Booten und Mittelstreckenraketen werden die Gefechtsköpfe wie folgt gezählt:

a) MIRV (einzeln lenkbare Wiedereintrittskörper)

USA	Minuteman III	3fach
	Poseidon	10fach
	Trident I	8fach
Sowjetunion	SS-17	4fach
	SS-18	10fach
	SS-19	6fach
	SS-N-18	3fach
	SS-20	3fach plus 1 Rakete als Nachladebestand.

b) MRV (nicht einzeln lenkbare Wiedereintrittskörper) werden einfach gezählt, weil trotz mehrerer Gefechtsköpfe mit einer Rakete nur ein Ziel bekämpft werden kann.

3 – Bei den Flugzeugen des Mittelstreckenpotentials von NATO und WP (LRTNF) wird die Anzahl der Gefechtsköpfe (= Bombenzuladung) wie folgt berechnet:

- Mehrfachwaffenträger sind NATO: F-111; Warschauer Pakt: Backfire und Fencer. Für sie wurde eine durchschnittliche Beladung angenommen.
- Alle sonstigen Flugzeuge sind mit einer Waffe berechnet.